



## Das können Sie bei uns erleben:

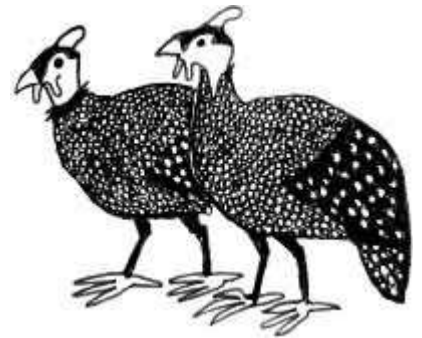
### Trockenes Paradies

Harte, knorrige Kameldornbäume - wahre Photo-Modelle! Und nur ein paar hundert Meter weiter wunderbar schattige Apfelblatt-Bäume. Dichte, dornige Acacia mellifera (Schwarzdorn), - undurchdringlich für die meisten Tiere - und ein kleines Stückchen dahinter Gebüsch aus

Gelbholz - es wechselt mit den Jahreszeiten die Farbe von silbergrün bis rostbraun. Dem Auge schmeichelnd... Das wahre Sandveld!

Die Vegetation Namibias lässt sich in drei Zonen einteilen: Trockenes Waldland, Savanne und Wüste. Das Sandveld liegt in der Kameldorn-Savanne der Zentralen Kalahari.

Gräser und hölzerne Arten konkurrieren um den gemeinsamen Lebensraum. Die Gefahr der Verbuschung steigt rasant dort, wo mehrjährige Gräser zerstört werden. Um in dieser Gegend Vieh zu halten, erfordert nicht nur Kenntnis von Tier- und Pflanzenwelt sondern auch viel Einfühlungs- und Anpassungsvermögen.



Aufgrund seiner vielfältigen Flora verfügt das Sandveld über ein großes Potenzial, das in weiten Teilen noch nicht erschlossen ist. Die einheimischen Stämme besaßen viel Wissen über medizinische Verwendungsmöglichkeiten und den Ernährungswert der Pflanzenarten, Erfreulicherweise ist davon vieles professionell festgehalten worden. Die Nutzung der international bekannten Teufelskralle aus der Region ist nur ein Beispiel ... Was könnte noch alles seinen Anfang in unserem Sandveld nehmen?

### Vogelwelt

Jeder, der sich für Ornithologie interessiert oder einfach nur Freude daran hat, die Vogelwelt zu beobachten, wird im Sandveld auf seine oder ihre Kosten kommen. Viele jagdbare und geschützte Arten kommen in unserer Gegend vor.

Auf den Straßen werden Sie von Perlhühnern und Frankolinen begrüßt, die immer wieder in Gruppen Ihren Weg kreuzen. Dies ist nicht ungefährlich: zahlreiche Windschutzscheiben gingen schon durch das unvorhersehbare Verhalten der Vögel zu

Bruch! Bitte fahren Sie entsprechend vorsichtig!

Eine Vielzahl an Vögeln tummelt sich in der Nähe der Farmhäuser und Wasserlöcher, insbesondere in den kühleren Monaten des Jahres.



### **Die Sandveld Fauna**

Das Sandveld bietet einen idealen Lebensraum für eine große Tiervielfalt, seien es Vögel, Insekten, Antilopen, Reptilien oder Raubtiere. Es ist noch nicht sehr lange her, dass die Region von Buschleuten bewohnt wurde. Sie entnahmen dem Ökosystem nur, was sie zum Überleben brauchten und lebten in Harmonie mit ihrer natürlichen Umgebung.

Erst in jüngster Vergangenheit zogen sich mit der Entwicklung der Farmen Arten aus dem Sandveld zurück oder starben sogar aus.

Die Sandveld Conservancy ist ein Zufluchtsort für Antilopen wie Kudu, Oryx, Hartebeest und auch für die größte Antilopenart, das Eland. Es gibt auch kleinere Arten, wie den Kronenducker und das Steinböckchen. All diese Tiere leben in unserer Conservancy und können frei umherziehen.

Es ist unser erklärtes Ziel und wir bemühen uns sehr, Tiere wie den Springbock, die Impala-Antilope oder Giraffen, die hier zum Teil früher einmal beheimatet waren, anzusiedeln. Andere Tiere wie Elefanten, Nashörner, Löwen, Hyänen oder der Afrikanische Wildhund kommen zum Teil sporadisch vor, können aber in unser bestehendes Öko- und Farmsystem nicht integriert werden.

Warzenschweine, Ameisenbären, Stachelschweine, Schuppentiere, Löffelhunde, Erdwölfe und verschiedene Mungo-Arten finden ideale Lebensbedingungen in unserer Region. Der weiche Sand, die vielen Pflanzen- und Insektenarten sorgen für eine Fülle von Nahrung und damit für gute Überlebenschancen. Wenn Sie ein wenig Zeit im Busch verbringen, haben Sie mit ein bisschen Geduld gute Chancen, die meisten dieser Tiere in freier Wildbahn zu erleben.

Raubtiere kommen bei uns ebenfalls häufig vor und haben ihren festen Platz in einer gesunden Umwelt. Gepard, Schakal, Rotkatze, zwei Arten der Ginsterkatze, die afrikanische Wildkatze, braune Hyänen und manchmal sogar ein Serval, finden genug Wild für ihre Jagd und können nachts beobachtet werden. Gelegentlich wird auch ein Leopard oder sogar ein Löwe gesichtet, der durch die Conservancy zieht. Aus der Gattung der Reptilien kommen bei uns Warane sowie verschiedene Schlangenarten vor (z.B. Schwarze Mamba, Puffotter und Hornvipser). Sogar die Kleine Python und die Große Python werden hin und wieder in der Conservancy beobachtet.

Das Überleben all dieser Arten kann nur durch einen guten gemeinschaftlichen Managementplan gesichert werden, der auf eine maximale Vielfalt der Wildtiere und auf ein Leben in Harmonie mit dem Ökosystem abzielt.

Dies ist der Grund für unser Motto in der Sandveld Conservancy:

Together we conserve more!  
Gemeinsam erhalten wir mehr!



## **Viehzucht**

In der Conservancy wird üblicherweise Rinderaufzucht unter Nutzung der natürlichen Vegetation betrieben. Damit die Gräser, Büsche und Bäume wieder nachwachsen können, bzw. um bei Trockenheit eine Zerstörung der Vegetation zu verhindern, wird das Vieh von einem Kamp in den nächsten umgestellt. Ein Kamp besteht meistens aus ungefähr 200 ha umzäuntem Land. Das Wild wird durch diese Rinderzäune kaum behindert. Kudu und Elandantilopen überspringen sie mit Leichtigkeit, während andere Arten unter den Zäunen hindurch kriechen.

## **Geographie und Wetter**

Die Sandveld Conservancy liegt am südöstlichen Rand der Omuramba Omatako Flussniederung, im nordöstlichen Okahandja- und im südöstlichen Otjiwarongo-Distrikt auf einer Höhe von ca. 1400 m. Selbst die sporadischen schweren Gewitterstürme bewirken nur einen geringen Wasserabfluss an der Oberfläche, aufgrund der geringen Steigung im Gelände und die durchlässigen, meist gelben oder roten Sandböden der nördlichen Kalahari.

An der südlichen Grenze der Conservancy befindet sich die einzige topographische Besonderheit, der Otjosundu-Berg, der ca. 100 m aus der umliegenden Ebene ragt. Er wurde von der Deutschen Schutztruppe mit Hilfe eines Heliographen zur Kommunikation mit dem Waterberg genutzt. Heute trägt er einen Radiosender für die umliegenden Farmer. An seinem Fuß und weiter Richtung Osten wird Mangan abgebaut, während 20 km westlich auch heute noch Kalzedon, ein Halbedelstein, gewonnen wird.

Nur im Norden ist die Grenze der Sandveld Conservancy durch einen wildsicheren 2,20 m hohen Veterinärzaun deutlich sichtbar. Hier schließt sich Hereroland-West an, staatliches Land, das kommunal bewirtschaftet wird. Im Westen und Süden befinden sich die Waterberg Conservancy bzw. die Hochfeld Conservancy.

Die frühere Minen Siedlung Otjosondu, 15 km westlich von Imkerhof, wird heute als Grundschule genutzt, die etwa 600 Kinder beherbergt. Otjosondu und eine Missionarsschule in Imkerhof mit angeschlossenem Waisenheim sind außer den jeweiligen Farmgebäuden die einzigen Niederlassungen in der Region.

Trotz der relativ hohen Sommerregenfälle von durchschnittlich 420 mm und der warmen bis heißen Sommer und milden Winter wird keine Feldwirtschaft betrieben. Dies ist wegen der armen sandigen Böden nicht möglich. Schwankende Regenmengen, sowohl innerhalb einer Saison als auch von Jahr zu Jahr, und die hohe Wasserverdunstung (3,6 m jährlich) sind weitere Gründe.

Die geringe Bevölkerungsdichte von ca. 1 Person je 2 km<sup>2</sup> sowie die Abhängigkeit von den natürlichen Gegebenheiten sind zum Einen die große Attraktion der Sandveld Conservancy, zum Anderen aber auch ihre große Herausforderung.

### **Die Natur als Künstlerin...**

Lassen Sie sich von den Bildern unserer Galerie in die rechte Stimmung versetzen! Die Szenen wurden von einem Gast aufgenommen, der die Conservancy zu Pferd bereist hat.



